



IT8.7/2-1993
2013:08

IT-8 Target
Image Access

Printed on Kodak Professional Paper
Charge: R130810

A mű címe: Die drei Glauben...

Augsburg, 1518(?)

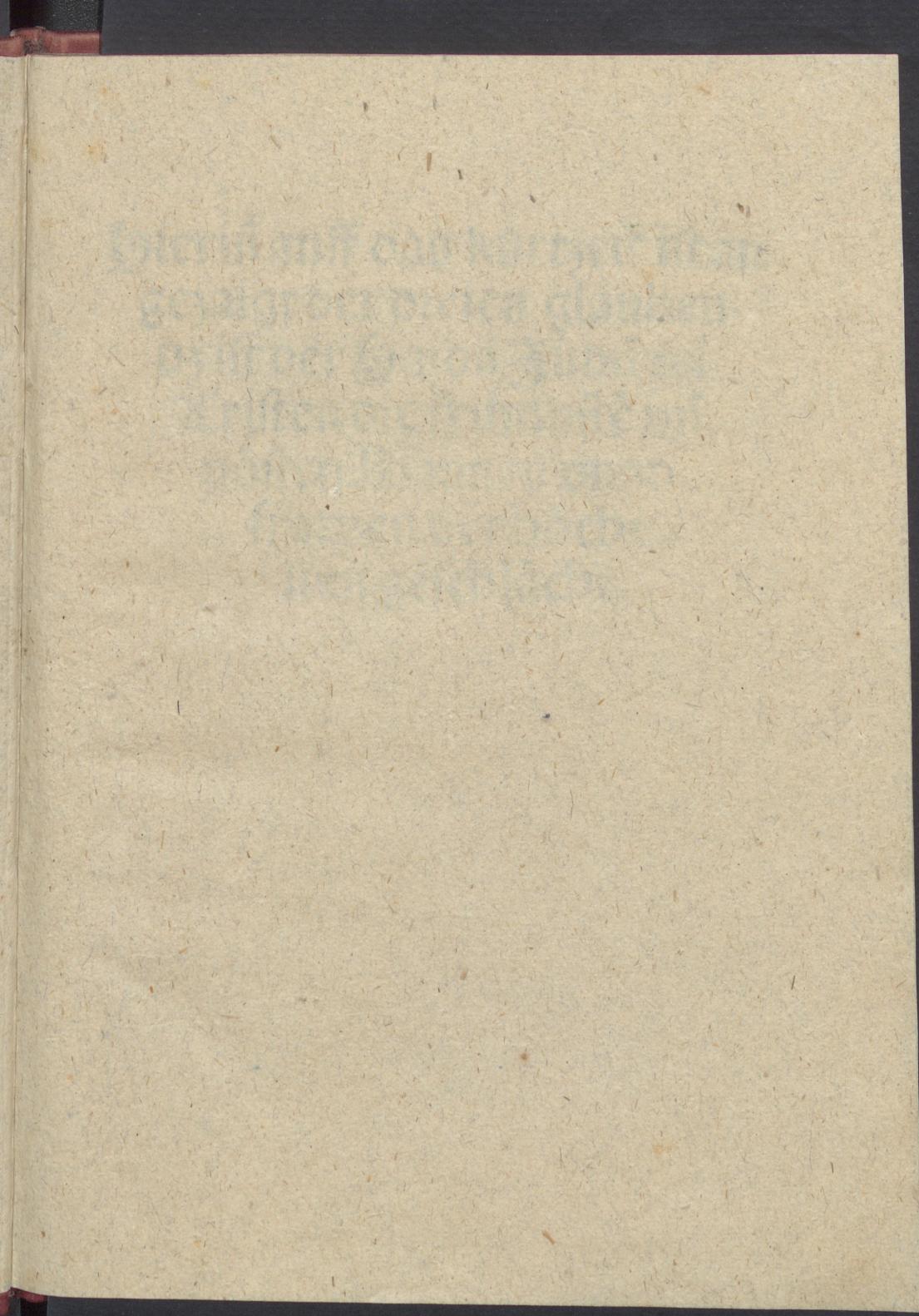
A metszetek az idősebb Jörg Breu munkái(?)

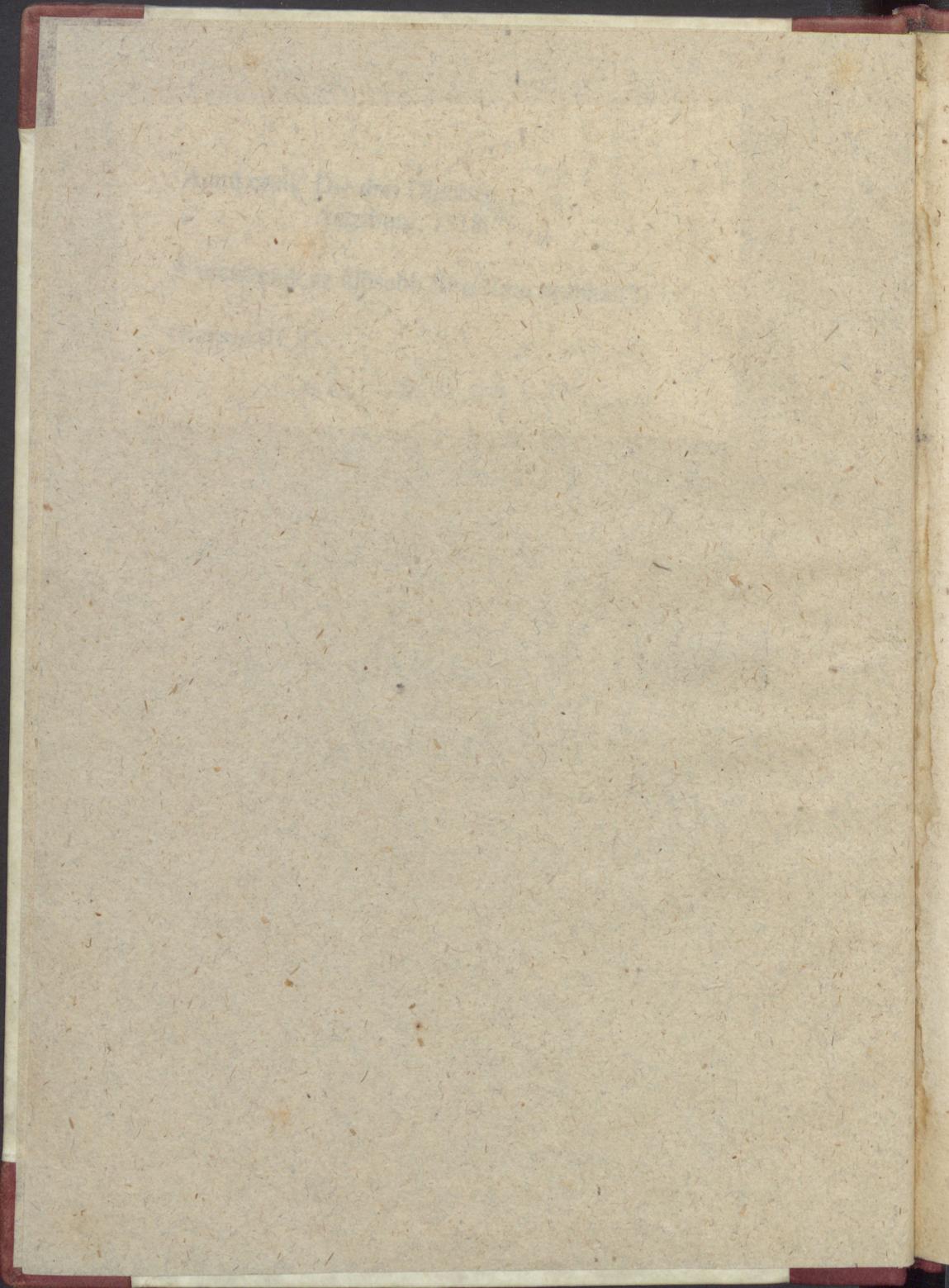
Graesse III. 93.

Előre ~1500 DM (2000)

Mártusz előtti megjelenés
Hungarica

Kvízálásokat tárunk
el!





Hierin auff das kürzest ist an
gezeigt der dreien glauben.
dz ist der Haidn Judn vñ
Cristen die frümbste vñ
pösten Rannen vnnnd
frarwen der höch-
sten geschlacht.

गृही विजयान्ति एव ओम शिवाय
• ग्रन्थं द्वयं विजयान्ति एव ओम शिवाय
• ग्रन्थं द्वयं विजयान्ति एव ओम शिवाय
ग्रन्थं द्वयं विजयान्ति एव ओम शिवाय
ग्रन्थं द्वयं विजयान्ति एव ओम शिवाय
ग्रन्थं द्वयं विजयान्ति एव ओम शिवाय

ग्रन्थं द्वयं विजयान्ति एव ओम शिवाय



Der Erst güt hag
den Rayser Julius.

Als Julius villande
het bezwungen/ vnd
mit syg zohe gen Rom
die wolten yn nitt ein-
lassen. Er bracht auff
auf teutschelande: ain
groß hōr/ damit über
zohe er die stat Rom/
vn mit höres krafft ge-
waner rom. Er ertöd-
tet vil rōmer: vertrib
pompeyū in egypten: er
gab den teutschn groß
gab. Er erbotyn auch
die eere / das man all
teutsch fursten füran
solt irzē vor des: ward
nyemant geirrtzt. Er
was on massen milde
seins gutes/ yn erstach
en die Senatores von
rom/ mit xxvij. messe-
ren/ er wz auch gar sig
haft in alleseinen strei-
te. Man sagt dz: vō sei-
nen streitē er storbē sein
yū mal hundert tausent man: on alle die:
außeynem hōre erschlagē wurdē.

Rayser Julius gewan den triumph
von den Rōmern.

A 6

Der ander güt hay
den: König Alleyander.



Alexander ain sun
philippi des Königs in
Macedonia/ geboren
von der Königin Olim
piades in macedonia:
der bezwang Dariu
den König von Persia
in dreyen iaren. Und
nach dem Porum den
allermächtigsten. Er
macht ym vndertan:
in zwölff iaren allen
umbraß des erdtrei-
cheszenächst zu jüngst
starb er von vergiff/
als er alt ward zwey-
vndreyzig iaryn elag
ten se all sein Fürsten
vnd ritterschafft. Es
waren seine schätz: leüt
vñlande mit grosser
muc vnd arbeit zu sa-
myn bracht vnd gewün-
nen. Und ward nach
seinem tedt noch mit
grosser manschlacht/
streyt/ vnd muc wider zerstört vnd zer-
taylt.



SDer groß Alleyander bezwang
die ganzen weltt.



Der dritt güt Hay
den Hector vō Troya.

Paris sprichtt von
Hector / das er vor
Troya mitseyner häd
hab erschlagñ in ach-
tezehn tagen. xvij. tau-
sent mann. Er schlüg
zu todeden starckn pa-
troclu prothosolanūc.
zu jüngst stach yn zu
tode vritterlich vnd
färlich Achilles / den er
doch vor manning mal
mit starckem streyce
überwundn het / man
het auff sein streit mer
sorg vnd forcht / dann
sonst auf tausent man
Vnd alle die weil er
lebt / was allen kriechn
kain hoffnug / die statt
Troya zu gewynnen /
noch mynnder sorgten
die Troyer die stadt
züuerlieren.



Hector von Troya erschläg in achtzehn
tagen / achtzehn tausent mann.

A ij

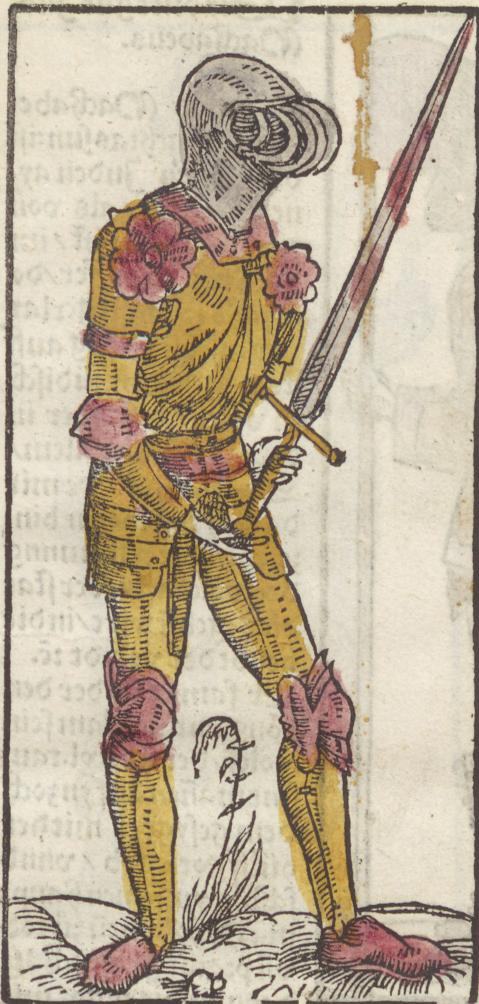
SDer Erst güt iud
Künig Sauid.

Sauid ain tochter
mā des künigs Saul:
der forcht gott / vund
durch des hülff / über-
wand er den hochferti-
gen Goliam. Der da
hoffer allain in sein ster-
cke / er warff syn auf sei-
ner schlinge mitde:ey-
en staynen / in dreyen
würffen zu todt. Er
ward der ander künig
der iuden: nach Saul/
er hüb an zu pauwen
den tempel dehernach
sein sun Salomon vol-
endet. Er was ain er-
fynder vilsaytenspils /
sunder die harpffen / er
machte auch den psal-
ter / gott gab ym den
hohen gayst der weiss-
agung: Er regierte
vierzig iar.



Sauid Künig zu Israhel / er
schläg den üppigen Goliam.





Der Ander güt
jud Josuc.

Josue ward Richter
des volcks zu Israhel:
nach Herin moyen vñ
fürret d; Jüdisch volck
mitt trucken füsssen/
durch den Jordan: vñ
taylte das gelobt ländt
vnder sy:er was. xxvij
jar richter vnd ward
hundert vñ zehn jar alt.
Zu seynem veldt
streithiess got die son-
nen still steen lach ym
ward Hely richter der
vielsich züdtodt von ai-
nem sessel/ da der tem-
pel gotes entz d war
von den veindn. Nach
dem richter Hely: wur-
de künig erwölt Saul
was der erst Künig in
Israhel.



Josue richter des volcks Israhel
hiess disom still steen/ zu den zey-
ten do er strayt mit seinen veinden

Der dritt güt Jud.
Machabeus.



grossem dancksgn opfferte in den tempel.



Judas Maccabeus hat gross lob
behäbt/ als geschriften ist machabeorum.

Judas Machabeus mathathias sun ist
der bösten Juden ay-
ner gewesen/ als von
ym geschriben ist/ im
buch der Kempffer/ do
er sahe so maygerlay
vn hail: vñ vrleug auff
steen/ gen dem jüdisch
en volck/ besunder in
der stat Herusalem/
So sprach er/ we mir
dasich ye geboren bin:
zesehen die er störung
des volcks: vñ der stat
die gegebni wirt/ in die
hendt der veindt ic.
Er samlet wyder den
könig antiochiam sein
volck/ der mit xl. tau-
sent manien aufyn zoch
dem gesygt er mit der
hülff gotes ob/ vñnd
schlug ym seinen haupe
mā Ptholomeū zu tod
vñ pracht gross schätz
daru an: die er got mit

**Kayser Karl. Der
Erst güt Christ.**



Vunder den hochgebornen Franzosen/ist der groß Karl/der besten ainer gewesen / er hüb an zuherschē nach Christi geburt/achthüdert vñ ain jar/vñ regiert.xlijar. Zu seinc zeit ward gesüret der groß streyt im tal/zurungesfal/do gesigter vñ ward rülandt verratten:wom ungetreuen genelym:diser Kayser bracht vil haydens/vñ ire lander in cristenlichen glaubē/es strait nye Eain Kaiser so manigen streit mit den saracenen/gott gab ym alzeit syg gegen seinen veindn/darumb was er got alzeit dankbar in allen sachen/er was streng vñ vast gerecht an seynen gerichten.



**Kayser Karl gewan den streyt zu
Rungesfal bey dem verm S. Jacob.**

B

Der ander güt
Er ist König Artus.



König Artus machet die Tafel rond / von art vnd adel was er so starckmütig / in allen sein selbs streyeten / dz man von ym list wunder / vnd seinem streitschilt hett er vnser frau wen pild gemalt / wen er krafftlos ward / so plicket er das pild an / vnd gewan widerumb krafft daruon / Er hat auch bekeert die sachsen / sen: vnd sy zu dem christlichen gelauben bracht / mit vil grosser mühe. Also hatt er auch gethan schottenlande / Irlande / vñ mer / es wäre vil daruon zesa gen von seynen hohen eeren vñ grosser manhaytt / sachs in seynen Cronicken.

König Artus macht die Tafel ronnde.





Der drittgüt Christen Herzog Gotfrid

Gotfrid Herzog zu Lütring: von herz zu püllen. Ist vnder allen Christen der behertzigist gewesen: daunon man wüderlich / do man zalte von Christi geburt tau sent von. xvij. Jar. do lebte Kaiser Heinrich der vierdt: in teutschlanden / Kaiser Alexius in Kriechlandt Philipp König zu Franckreich. Wilhelm König zu Englandt Urbanus der ander bapst zu Rom: disse herren all: on der babst vaintensich williglichst zeziehen / mit dem ersamen Gotfriden / vñ gewünen dz hay liglandt / von enthielten. xvij. Jar. vñ. vi. monat. Herzog Gotfrid lygt begraben: von der dem pühell / darsrauff Christus geträuziger war.

Gotfrid Herzog zu Maillion gewan das hailig Grab.

B **E**

Künig Pharaos der
Erstbōß Hayden.



Künig Pharaos zu
Egipten hielt das jü-
disch volk in strenger
hörtigkeit er verach-
tet die plag vñ die ge-
bot gottes Und als
Meyses das volk go-
tes füret durch das ro-
te meer da eyleter yn
streytlich nach Gott
der almächtig verhen-
get über yn seyn plag
Allso das er mit allen
seynen helfern in dem
roten meer ertrank.



Künig Pharon durch vñ kam vil
vergiffes vnget ürms auff dʒ erdtreich.

Guilmaraðach: der
ander böß Hayden.



Guilmaraðach kü-
ning zu Babilon: als er
zu künig erwölt ward
do die plag gottes sey-
nen vatter traff. Also:
das er syben monat zu
wald in thier weiss lieff
thet er üble ding: nach
dem vnd got seines va-
ters rew ansahe / vnd
ym wyder menschliche
vernunft gab / wardt
der sun verstoßen von
dem künigreich. Alls
aber der vatter dar-
nach natürlich oder
leiblich starb / lyß yn
der Sune zu dreyhun-
dert stücke schlähen/
vnd gab die dreihun-
dert geyre zeessen / vñ
das er nit mer herwy-
der kam / vnd yn aber
von dem künigreich
verstyß.



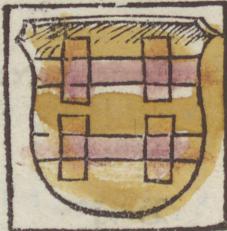
Guilmaraðach / erschlägseynen vater
zu dryhunderet stücke / vnd hieß die
stuck den Geyren zu essen geben.

B ij

Der dritt pōß Hay
den: Tryphon.



Der ungetrew Tryphon/machet ain fryd mit Joathan juda ma chabeo brüder:lüde yn in ungetrewen/in seyn stat ionathas:der kam in die stat mit tausent mannem.Tryphon ver schloss die stat/vnd er tödet die tausent mā. fieng Jonathan:als dz Symeon seyn brüder wol trechā/empot der ungetrew Tryphon sy meon er h̄t Jonathan gefangen/vmb das er de ster ehe mit im pes ser fryd het.Er wole yn auch gern auflassen/das Symeon yn seyn zwen sun schickte zu geysel:die sache fürbas mit zu rechen/das thec symeon:do schlüge Tryphon yn allen dreyen das haupt vntreulichen ab.



Tryphon betrog Jonathan/vnd er
leglug yn mit seynen zwayen sunen.

Ser Erftbōß Jud
Künig Achas.

Man list im andern
bück der künig. Als
der frum man genanc
Laboth: nah̄ gesessen
vor dem künig / vnd
het einen weingarten:
bey des künigs haß/
des begeret der falsch
Achas zekauffen / Als
Laboth ym das ver-
saget / legt der künig
ainen erdichten falsch-
en gegen ym / mit dem
er des getreüwen La-
both verurtailt zu dez
todt. Sisces rach goit
an ym: er ward erschla-
gen in dem garten/
vnd die hundt frassen
sein flaisch / als ym dʒ
der prophet Isayas ge-
weissaget vnd prophe-
tisiert het.



Künig Achas hies den frummen
Laboth tödten.



**Joab Der ander
Vöß Jud.**

Cann lyßt in dem
büch der Rünig / alls
der getreu w from für
ste Abner: wol regiert:
die Ritterschafft Da
uids / des gewan der
falsch joab grossen hab
vnd heyd gen ym. Vn
schicket in vntreüwen
nach ym / etlich haym-
lich sach mit ym zu re-
dē. Als abner kam: em-
pfieeng yn Joab mit la-
chendem mundt / vnd
mitt falschem herzen.
Graiff mit der lincken
handt ym an seyn kyn-
packen. Sprach. Will-
kumfreündt: vnd mit
der rechten handt stach
er ayn schwert durch
yn.



Der neydig vnd hässig Joab erschaf
den frummen Abner vnitierlich.



Der drit böß Jud.
Künig Jeroboam.

Als künig Salomö verschied: er wölte das gemaine volk Robo- am / als geschrieben ist in dem buch der könig Derselb künig begünd dem volk vngnedig seyn / darumb zügen vō ym vier geschläge von Israhel. Und er wölten vnder ynen: ainen besonndern künig der hieß mitt namen Jeroboam / d̄ ther vil übels vnd bosshait an dem frummen ausserwölten volk von isra- el / dann er nötter vnd bezwangksy dassy die abgötter müsten an- beeten vnd die eeren.



Der falsch Künig in Israhel Je- roboam genant / derschüff die ab- götter an zu beeten.

C

Der erst böß Christ
Genelym.



Genelym den wngestreuwen fürsten / schüchte der edle kaiser Rad zu der hayden könig Marsilie / vnn d' om gut verriet er den edlen künien heldē. Rülande mit zwölff andern fürsten / vñ mit allem yrem höre: die erschlagen wurden in dem tal Runzefal. Im warde auch sein wol verdienter lon / mit aller fürsten vrtayl warde er verdampft. Also das man yn bandt: bey yde bayn: vñ auch mit yde arm stark / vñ zu vier rossen: darauß sassen vier schögen: vñ zerissen densch alck haßte gen fürsten zu vier stücke / also nom er vmb seinen fäsch: schnöden lon / vñ ain iamerlichs böß endt.



Genelym verriedt den erbern Rülande / mit hülff seinen gesellen / im tal Runzefal.



SDer ander bōſt criſten König Wettigier von Engelandt.

Wettigier der vngtrew König zu Engelandt. Dem ward auf sein trew beuolhen. Er ſüchtet in manigerlay weſe zu tödten ſeynes brüders ſune / vñ doch zünnigſt ertödter er yn mit dem gift / das ym warde vergeben. darumb das ym das landt belib - ydoch da ward man der mörderrey pald iſſen / do müſt er flüchtig aus dem landt entrinnen und entweichen / und starb darnach in großem elende.



König Wettigier von Engelandt oder den man nennet den großen Eisenthani / er ermordet ſeynen aygnen herren.

C h

SDer dritt bōß Cris
Griffo genant.

Griffo zu frāckreich
macht solche zwittrigkait oder vnnau-
ngkait in dem künig-
reich/ das der künig
seynen eltern brüder
mit allen fürsten seer
vleügenn wardt/ zu
süngst do wardt es of-
fenbar das er allen di-
sen zangk oder krieg/
in grossen vngetrewen-
chet/ vnd wardt von
den seinen darumb er-
schlagen. Griffo hatt
großubels zügericht
in dem künigreich zu
francreich.



Griffo der bōß/ da vil übels vnd
bosshait von geschehen ist/ in dem
Künigreich zu Francreich.



Die Erst güt Hay
din. Lucrecia genant.

Die allereerentrei-
chest Lucrecia: vnd
schönest frow/ alls die
mitt notzwanng: von
seyto des kaysers tar-
quini Sun genozoget
ward/ trüng sy die ver-
lust irer eren so vnuer
gessenlich in irem ge-
mut vnd hertzen/ alls
ob sy alle menschen in
den todt verraten het
die verkündt die ge-
schichte/ die ir widerfa-
ren waren/ irem man
Colatino / mitt dem
stach sy ir selbs ir hertz
ab/ vmb das kayn an-
dere frawe ayn arges
beyspil oder pōsen arck
wan von ir nāme/ also
volendet sy ir leben.



Lucrecia die edle vnd schöne Römer-
rin/ er stach sich selbs/ von wegen ires
nozwangs/ damit das ander frēd
ain ebenbyldt ab ir nāmen.

C ih

Sie ander güthay
din Veturia.

Veturia die edel Römerin/ als die Römer
mit verschulter sach-
iren sun Karolum be-
wegten/ in strenge her-
tigkeit/ also das er
Röm mächtiglich vñ
gewaltiglich besass/
in maynung vnd für-
nemmen: die gaantz vnd
gar aufz zureütten: vñ
zü erstoren vnd abzü-
dilgen/ vñ dassy nym-
mer genad erwerben
möchten. So machte
die getrew vnd frum
Veturias fryd: zwisch
irem sunne vnd den Rö-
mern. So ward allen
frawen bestatt vnd zu
geben/ das sy goldt
möchten tragen/ daa
erlangete die edel Veturia.



Sie edel Veturia macht fryd zwis-
schen yrem Sun. vnd den Römern.
Vnd pracht auf den frawen gold zu
tragen.

Die drit güt Hay-
din Virginea genant

Virginea stiftet aī
nen tempel zu Rhom/
allen Erbern vñ frū-
men frauwen: von der
gemayn. Sy regierett
mitsöllicher frümkeit
vnd erberkeit: das vō
yrem rainen vnd küss-
chen leben: alles landt
gepessert ward / vnd
namen groß ebenbild
von ir des gütten/ vñ
darumb vmb yr rayn
vnd küssch tugennt/
nennt man sy mer ayn
göttin / dann ayn na-
türlich mensch / dar-
umb das sy als ain en-
gelschen wandel hette
vnd fürte.



Virginea die rayne vnd küssche/ fürte
ain Engelisch leben zu Rhom.

Sie Erst güet Ju-
din. Hester genane.



Sie tugenndt völ-
vnd rayn Hester/erlö-
ste das Jüdisch volk/
mitt irem gebeet/das
sy thet zu got dem her-
ren/von dem tugen-
haftten künig Asvero-
das der bōß vngetrewn
Amon hett zu geriche
vnnd angepi: auwen zu
tödten das Jüdisch
volk: darumb er auch
seynen verdienten lon
empfiegt: dann er ward
gehenckt an ainem gal-
gen/ dann seym fürne-
men vnd anschlag
was das er den guten
vnd frummen Mar-
dochium woltt erhens-
cket haben.



Hester die frum frau/erlöste das
Jüdisch volk von dem falschen vñ
vngetreuen Amon.

Die ander güt Ju-
din. Judith.

Judith die schönes
die ernöte vnd erlöste
das Jüdisch volck/
von dem hochfertigen
Holofernum - dem sy
durch gotes verhenc-
nus vor der stadt Be-
thulia genant vnder
seyнем aygen gezelt
sein haupt abschläge/
vñ prachte das zu trost
dem volck in diestatt/
mitter der dickerin/ do
wardt das volck gote
grossloben vnde eerent
umb die sygung die ju-
dith gethan hette / do
bekante der fürst Achis-
or das der got der Jü-
dischait: ain gewalti-
ger got wäre: in hymel
vñ auff dem erdtreich.



Sie rainedel Judith: betrog den hoch-
fertigen Holofernum / der das Jüdisch
volck verdrückt vñ abgethan wolt habe

D

Sie dritt güt Jü-
dim: Jael.

Jael: als die was von
der yrem gezeilt / kam
zu yr der fürst Zisere/
ain großer veindt der
Jüdischaitt. Er kam
müder vō ainem streit
vnnd vnnder der ge-
zeilt bey der Jael / do
nam sy ainen laüingen
nagel / vnd schläg den
dem fürstn Zisere dur
ch seyn haupt / da von
er zu hanndte stat b/
darmitt erlöset sy das
Jüdisch volk vō yren
veinden.



Jael ertödtet Zisere mit einem
nagel / vñ erlöste das jüdisch volk.



Sie Erst güt Cris-
tin genant Helena.

Helena die edle vnd
hochgeborene Räiserin:
vō Kriechenlandt dur-
ch yr rain vnd götlich
leben - verlihe ir gott
d allmächtig die gnad
das sy sandt den schatz
des hailigen fron creuz
ges vnsers lieben her-
ren Jesu Cristi / auch
pracht sy durch die wü-
der vnnid zaichen des
hayligen creuzes / ma-
nigen verstoetten hay-
den zū dem hayligen
cristenlichē gelauben.



Helena die edle Räiserin / fandte
das haylig creuz Cristi vnsers
haylmachers.

S

Sie unndr güt
Christin: Brigitta.

Sie hailig vnd rai-
ne fraw geporen aus
schwedenlandt / die sū-
ret ain rayn keüsch le-
bñ / damit sy vmb got
den allmächtigen ver-
dienet / das ir got der
herre gab den gayst d
weissagung / als dann
ir prophecey noch groß
hellt die kristenlich kir-
che. Sy was geboren
von königlichem sta-
men vnd geschlachte vñ
schwedñ. Und got der
herre wirckett grosse
wunderweerck mit ir/
als sy was in königli-
cher iugemt / noch vil
mer / do sy zu iren vol-
kommen iaren kam.



Brigitta die edle königin geporen
von Schweden / verdienet vmb got
den allmächtigen / den hohen gayst
der weissagung.



Sie drit güt Chr
stin Elizabeth.

Elizabeth die hay-
lig vnnd edel Landt-
gräffin / ayn geporne
künigin von Hungern
Sy was küssch: in irer
junckfrawschafft rain:
in irer Konenschafft ge-
dultig vnd güterig
in wittibschafft vnd
barmherzig über die
armen.



Elizabeth die edel Landgräffin/
hett vast lieb die armen.

Sie

Die Erstbößhayd
din/ Tulia.



Tulia/ serui Tulia
cochter/ ertödtet yren
mann der seer wach,
mütig was/ sy tödtet
auch yr schwester/ vnd
nam darnachden man
yrer schwester Torquinum.
Darnach schüff
sy yren aygen vater zu
ertöten/ vñ als er ge
storben was: da für sy
auff ainem freüdn wa
gen über irs vatters
todten leib/ also das sy
ir gewandt plüttiger
in irs vatters plüt. vñ
gab irem man das bö
nigreich über. Also
wütet die mordgirig
haydin in dem plütt/
wer mag vñ den ver
flüchtigen geiz: darüb so
sy billich gesetz ist/ in
die zal der böswüter
tenden weybern.



Tulia die bößond schnöd mörderin/
ertödtet yren vater/ yren mann/ vnd
auch yr schwester.



**Sie unnd der böß
Haidnín / Medea.**

Medea als Josan durch yr vnterüsch gelerward zu erstreith den gulden schepper sy zohemt vil gutsch verholen aufsires vaters reich vnd als Joatas erfür yr flucht do eylt er Josanem nach mit etlich der seynen. Der künig hett aynen sun für alleding lieb gehebt: den fürt sy mit jr: als sy aber erfür das ir yr vatter nach eylet do tödtet sy yren brüdg: hies yn josanem zu stückenschlagen vnd sy zerstreuet die stück in dem veld. Als oetas seinen sun so zerhawen sa he: schüffer die stück zu samten elauen mit dē vsaumpf sy sich: so das Josan wegkam darach verpremmet sy

auch Josanem.



**Sie vnterüsch Medea ertödtet
yren aygen brüder.**



Sie drit böß Hay-
din genannt Semir-
amis.

Semiramis trayb
iren sun Trebeta von
Babiloni bis gen tri-
er/vmb das er mit ir
nit vntreüschken wolte/
als annder ire sunne/sy
het vil Sün Welcher
mitt ir nit vntreüschken
wolte/den ertödtet sy/
züüngt do er slach sy
iren sun Trebeta zü
rude/do er mitt ir nit
sünden wolte/yn geden-
cke auch auf der na-
tur:pesser vnd rynger
zesein:vō müterlicher
handt zü sterben: oder
ertödt werden / dann
das er sich mit ir/mic
der künckendt vntreü-
schait wär befleckt: oß
vermähligen solt.

Semiramis die vntreüschfrau wolte
iren argensun nötten mit ir zü vntreü-
schken solhesward ir versage von ym-
darumb ertödtet sy yn.



Die dritt böf Jüdin Athalia.

Athalia die tochter
des bösen Achas / vnd
yerer unsfertigk tüter
Jesabel / die wütet in
dem plüt Davids / al
so das sy all küniger
tödte vmb besyzung
vnd on yrung / damit
sy die künigreich möchte
besyzen. Sy was ain
gemahel Joram Jose
phaz sun / auf dem sy
gepar Ochostiam / Sy
thätt auch sonsten vil
vnweiblicher übel / da
uon vil zesagen wäre /
von irem laster vnd
boshaftien vindt man
vil in dem büch geschri
ben. de illustribus mi
lierum.



Die mōderisch Athalia wütet
in dem plüt David des künigs.

E 4

Die Erstbōf Cris-
tin Iblis Künigin vō
Sicilia.



Iblis von Sicilia/
die Beprüchig. So in
ainer zeit yr hübscher
an yr seiten geschmai-
cht wardt: doch das er
lebendig belayb / schi-
cket sy yren liebhaber
mit güt in I saria die
schwarzen pucher zu
lernen / vnd mit disse
fälchen künigt / pracht
er mannigen Ritter
umb das leben / vnd
mannige frauwen zu
grossen nödten vnd
ängsten.



Die unkeusch Iblis erdachte
vilzauberey.



Sie Ander bō
Cristin. Joatha von
Sennmarck.

Joatha ain Rūn-
gin von Sennmarck:
zwanng yre aygensün
mit yr zu vntcüsschen/
welher des nitt wolte
chün schüssy yn zu er-
mōden/ es müst auch
sonst maniger man
durch sy ersterben vnd
seyn leben verlieren/
vmb dysser sündt vnd
müsschät willen.



Joatha die vntcüssch-schlüsse yren
aygnensun mit ir zu vntcüsschen/
sonst manigen/ der sein leben darib
verlieren müst/ von der schmoden
sündt wegen. **E** 15

Sie dritt bōf Cris-
tin Otha vō Irlandt.

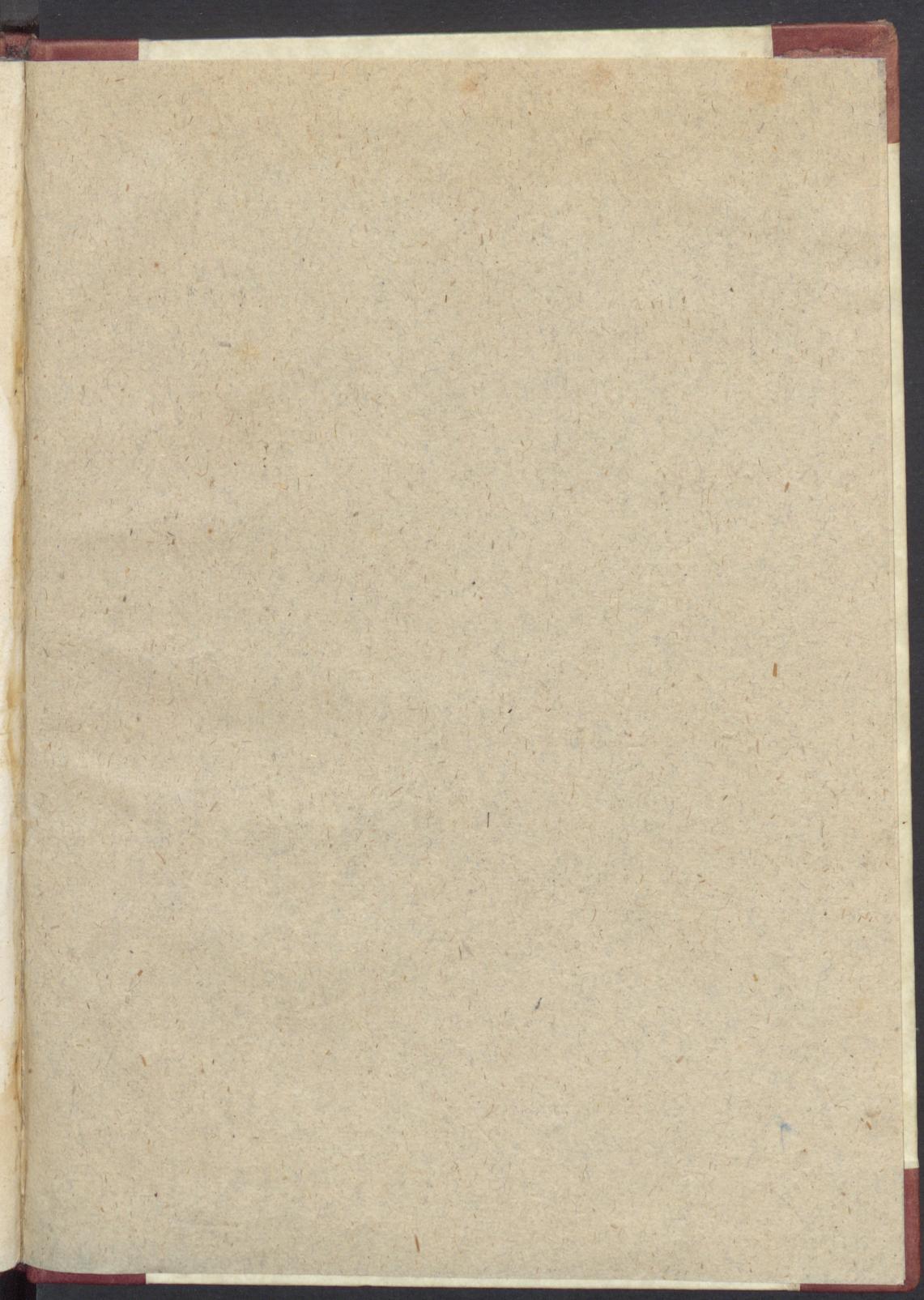


Wie möchtt man
mer bōf haett ymmer
von frauwen sagen /
dann von der Epeü-
chigen Otha von Ir-
landt / die ihn gemahel-
den künig Rator dur-
ch ires bulen willenn /
mit gift ertödetet: wan
Ir ayner bas geutiel
dann der ander über
yen geliebten pueli /
So ertödetet sy ye den
ersti / darnach den an-
dern ic. Also do kam
manniger mann vmb
yre unkeüsche wyllen
vmb dasleben / vnd
vmb seyn hals.



Sie unkeüsche Octa / ertödetet yren
aygen man mit gift / von wegen yre
pielen vnd liebhaber.

Gedruck zu Augspurg durch
Hans von Erffort. M. D. 19.



Debutus co
statis iunctu

146
M. 1. 1.
N. 1. 1.

147
M. 1. 1.
N. 1. 1.

148
M. 1. 1.
N. 1. 1.

149
M. 1. 1.
N. 1. 1.

150
M. 1. 1.
N. 1. 1.

151
M. 1. 1.
N. 1. 1.

152
M. 1. 1.
N. 1. 1.

153
M. 1. 1.
N. 1. 1.

154
M. 1. 1.
N. 1. 1.

155
M. 1. 1.
N. 1. 1.

156
M. 1. 1.
N. 1. 1.

157
M. 1. 1.
N. 1. 1.

158
M. 1. 1.
N. 1. 1.

159
M. 1. 1.
N. 1. 1.

160
M. 1. 1.
N. 1. 1.

